Von Berchtesgaden nach Schönau

Der Kreisverband der CSU- Seniorenunion machte den ersten Tagesausflug in diesem Jahr

Es war nicht die Frage, ob es regnen würde, sondern nur wieviel es regnen würde, als die Mitglieder des Kreisverbandes der CSU- Senioren- Union zum Treffpunkt am Berchtesgadener Bahnhof kamen, um den ersten Tagesausflug in diesem Jahr durchzuführen. Nun, der Wettergott war gnädig und es nieselte nur geringfügig und so machten sich die vierzig Teilnehmer auf den Weg, der sie zunächst entlang der Königseer Ache führte. Das Ziel, der Gasthof Bodner in Schönau, war laut Wegbeschilderung in 45 Fußwegminuten zu erreichen. Das Tempo der Senioren war jedoch nicht rekordverdächtig und an exponierten Stellen gab es immer wieder Erklärungen von den mitwandernden Berchtesgadenern. Im Gegensatz zum Malerwinkel am Königsee ist die „Nasse Wand“ eher unbekannt, war aber im 18. Jahrhundert bereits ein beliebtes Malermotiv und ein großes Gämsenbrutgebiet, wie auf einer Schautafel zu lesen ist.

Die „Nasse Wand“

Eine der seltenen Aufnahmen eines Gämsengeleges
Weitere Informationen über die Brutbiologie der Hochalpengämse können Sie im Internet nachlesen

Weiter ging es, zum Teil an der ehemaligen Trasse der Königseebahn entlang, die nostalgische Gefühle erweckte. An der „Pfingstlerreibn“, wo die Ache eine scharfe

Biegung macht erinnert eine Tafel an die gefährliche Arbeit des Triftens von Salinenholz von Königsee nach Berchtesgaden, das erst 1927 eingestellt wurde. Schließlich öffnete sich das Tal und die

Wanderer näherten sich dem Rathaus von Schönau, das auf einem ästhetisch schön hergerichteten Platz steht. Der Initiator der Wanderung, Carl- Heinz Muermans, hatte sich dort zwei gelungene Überraschungen ausgedacht: Für den Durst, der sich angesichts des frischen Wetters in Grenzen hielt, standen Getränke bereit und der Bürgermeister von Schönau, Hannes Rasp, begrüßte die Senioren sehr herzlich mit Handschlag. Er stellte kurz sich selbst und seinen beruflichen Werdegang vor um dann über die Entwicklung des Rathauses zu informieren. 1986 wurde das Schulhaus zum jetzigen Rathaus umgebaut und im Laufe der Zeit mehrmals erweitert und renoviert.

Das Vereinshaus der Böllerschützen

Seit 2018 ist es barrierefrei und hat ein eigenes Trauungszimmer. Der Platz, früher ein geschotterter Parkplatz mit angrenzender Wiese wurde gepflastert und die Wiese wurde strukturiert mit Felsen aus den Berchtesgadener Alpen, gärtnerisch mit Latschen gestaltet, ein Kneippbecken integriert und mit gefassten Quellen gespeist.
Der weitere Weg führte jetzt bergauf, vorbei am Schützenhaus, das malerisch auf einem Felsvorsprung thront. Schließlich erreichte die Gruppe das Gasthaus. Heute hatten sich die Senioren das Mittagessen redlich verdient. Und während ein Teil der Wanderer sich dann mit dem Bus abholen ließ, machte sich der fittere Teil der Unentwegten zu Fuß auf einer anderen Route wieder auf den Rückweg.